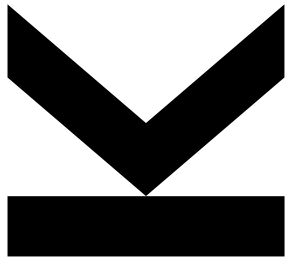


JKU

**JOHANNES KEPLER
UNIVERSITÄT LINZ**

PROMOLI



Diversität in Forschung und Universitärer Praxis, Graz, November 2018

Andrea Petz, JKU Linz, IIS



WISSEN

- Projekt „Promi – Promotion Inklusive“ in Deutschland¹
 - Lead: Uni Köln
 - Bisher: 2013 – 2021 (Erster Absolvent 2017)
 - 45 Promotionsstellen an 21 Hochschulen in 13 Bundesländern²
 - Generelle Barrieren zwischen DE und AT vergleichbar
 - Adäquate technische Hilfsmittel, persönliche Assistenz und andere Ausstattung oft erst durch Anstellung im Rahmen des Projektes gesichert (Rechtsanspruch)³
 - Bei Standard „Stipendienstellen“ NICHT der Fall
 - Erklärung aus momentaner österreichischer Sicht:
Doktorat zählt nicht mehr zur Berufsausbildung, da bereits ein Abschluss vorhanden ist und es eine formale Anstellung braucht um wieder in den Kreis der formal Berechtigten zu fallen

1: <https://promi.uni-koeln.de/> (zuletzt November 2018)

2: Bauer, J.; Groth, S. & Niehaus, M. (2017): „Promovieren mit Behinderung“, RP Reha, 1 / 2017, S. 37

3: Schmermund, K. (2017): „Mehr als exzellente Forschung und Lehre“, Forschung & Lehre, 10/2017, S. 888ff

WAS

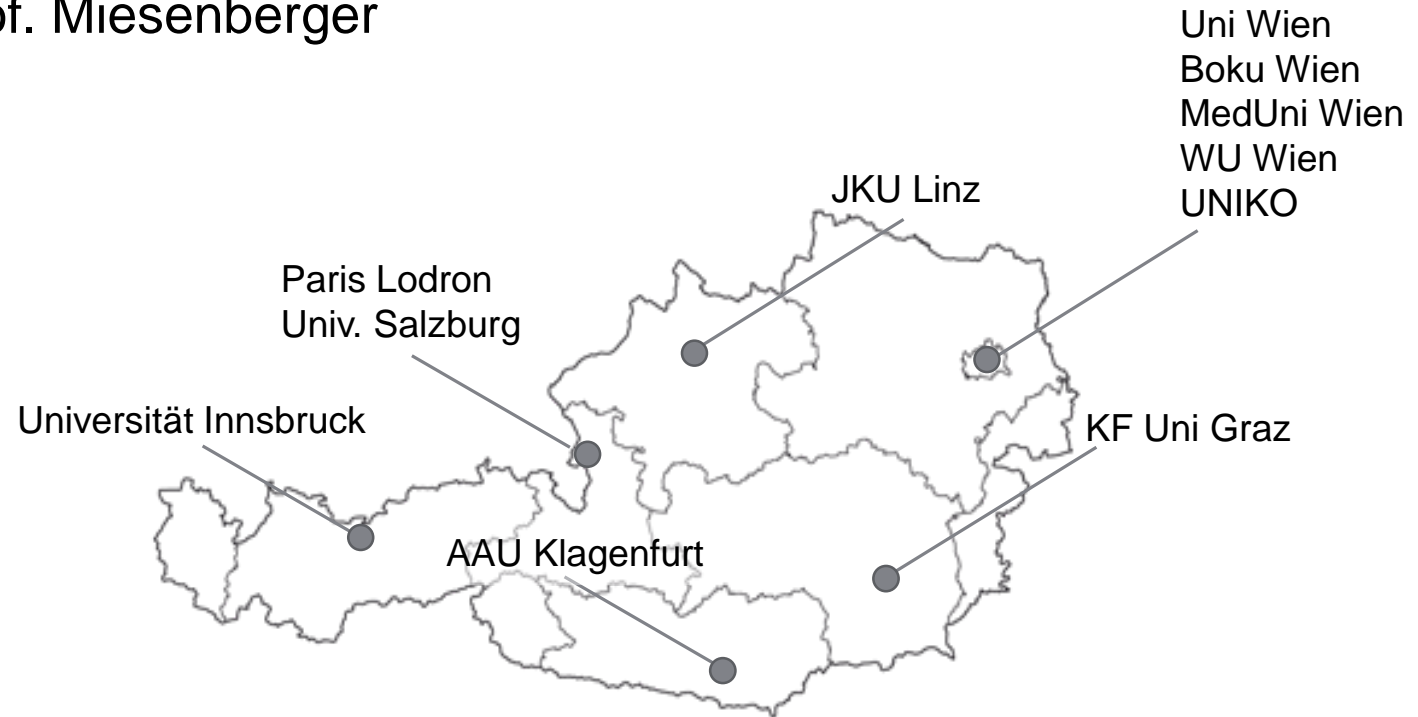
- Einrichtung ko-finanzierter, barrierefreier, befristeter Promotionsstellen für Menschen mit Behinderungen an Österreichischen Universitäten
 - Ko-Finanzierung: Maximal 20 WSt / 4 Jahre (bis max. Ende 08/23)
 - Anstellung: Minimum 30 WSt
 - Ausnahme(n) im krankheits- bzw. behinderungsbezogenen Individualfall
- Chancengleiches, faires Verfahren für NachwuchsforscherInnen UND Forschungsstellen
- Schaffung der Voraussetzungen für wissenschaftliche oder künstlerische Karrieren und (außer)universitären Einstieg in Forschung und adäquate Erwerbsarbeit
- Neue Sicht und Chance auf Inklusion

WARUM

- Implementiert „Try & Hire“ auf universitärer Ebene und baut behinderungsbedingte Barrieren ab
- Wirksamkeit gegen Disability Gap (vor allem durch die Ko-Finanzierung der Stellen)
- Hebung sonst verlorenen Talents und verlorener Chancen
- Weg aus der sonst oft üblichen „Titelsammlung“
- Inklusion als Kernaufgabe von Hochschulen mit großer Chance auf die Verbesserung von Kennzahlen (Abschlüsse, Prüfungen, weniger DropOuts, mehr Budget)
- Schritt von der „Planstelle“ zur „kompetitiven Ausschreibung“

WO

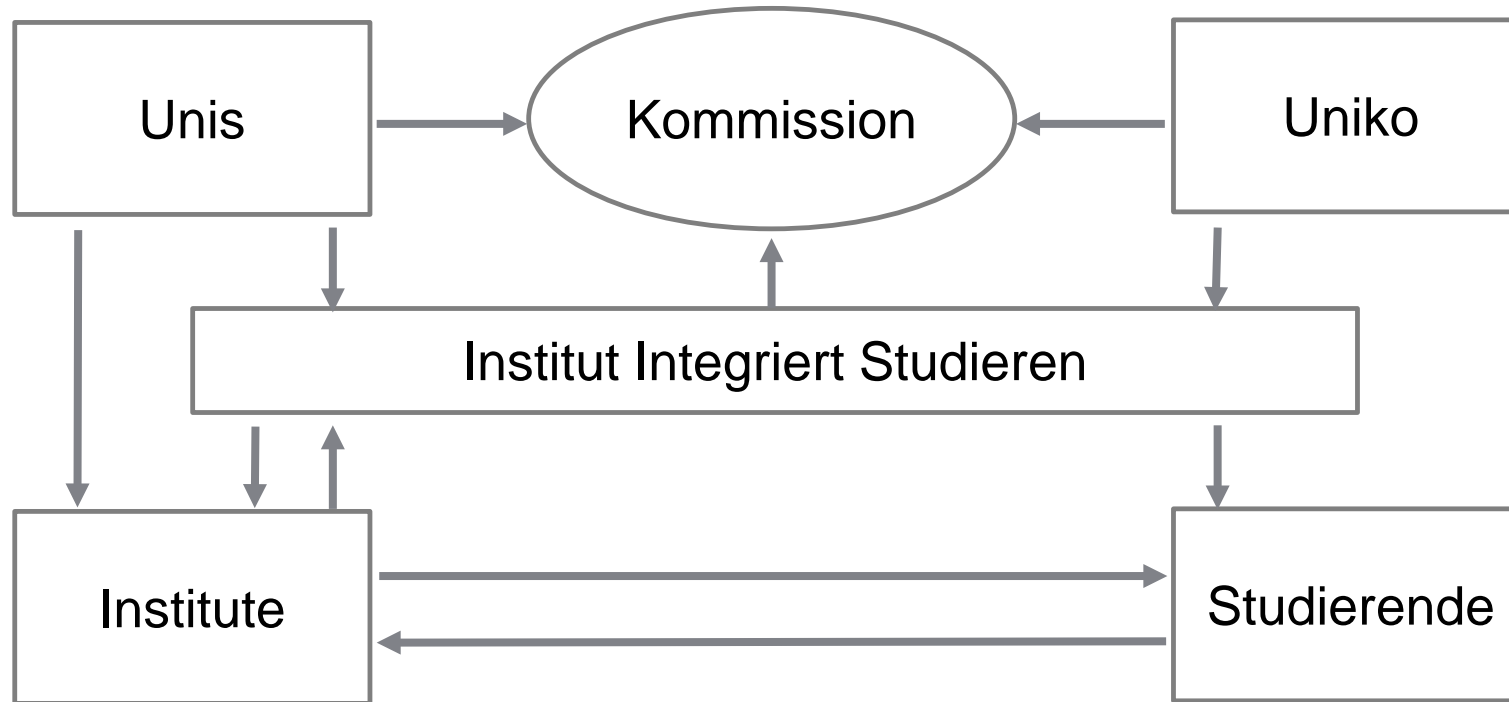
- Lead & Administration: JKU Linz
VR Prof. Hütter, a. Univ. Prof. Miesenberger
- Teilnehmende Standorte:
 - Vizerektorate (Personal)
 - Service-Einrichtungen



WER

- Teilnehmende Universitäten
- Institute / Abteilungen dieser Universitäten
- Begünstigt Behinderte (iSd §2 BEinstG, Feststellungsbescheid gem. §14 Abs. 1 od. 2) mit abgeschlossener Vorbildung, die zur Absolvierung des angestrebten Doktorats-Studiums berechtigt (siehe jeweilige Curricula).
- KandidatInnen werden von Instituten und Universitäten rekrutiert und vorgeschlagen (keine Eigen- bzw. Direkt-Bewerbungen an das Projekt PromoLi)
- Entscheidung über Zulassung in PromoLi Auswahlgremium

WORKFLOW



WANN

- Projektlaufzeit: 01.01.2019 – 31.12.2023
(5 Jahre INSGESAMT incl. Vor- und Nachbereitung)
- Projektaufbau und Bewerbung an Universitäten:
Bis Februar 2019
- Bewerbungs- / Auswahlphase und Vorbereitung der Arbeitsumgebung – inkl.
Sensibilisierung und Schulung der Institute: Mitte Februar – Mitte März 2019
- Forschung / Begleitung & Promotion:
Bis Ende August 2023 (bzw. lt Vertrag Universitäten)
- Evaluierung / Berichtsfassung:
Bis Ende Laufzeit (Dezember 2023)

WIEVIEL

■ Anstellungen

- Verträge für 30h („Drittmittel DoktorandInnen“)
- JKU Linz: 40h

■ 4 Jahre

- WU Wien: 6 Jahre

WEITERE SCHRITTE

■ Bis Jänner 2019

- Liste mit Namen und Zuständigkeiten
- Mitwirkung an PR & Kommunikationskonzept
- Sondierung nach möglichen KandidatInnen und Instituten
- Marketinginstrumente fertig für Aussendung

■ Bis April 2019

- Liste potentieller KandidatInnen und Institute / Stellen
- Meeting & Koordination der Leitungs- und Servicestellen
- Entscheidung zu Bewerbungen

■ Mit Oktober 2019

- Anstellung der KandidatInnen und Start

WORTE, ABSCHLIEßENDE

■ Dank

■ Materialien in Ausarbeitung

Kontakt im Moment

- VR für Personal (& Diversity) der teilnehmenden Universitäten
- Servicestellen für Menschen mit Behinderungen (außer WU Wien)
- klaus.miesenberger@jku.at / andrea.petz@jku.at

■ Fragen und Anmerkungen